

QUELLE	Frauen der Stadt / Armut und Reichtum	SEK I Mittelalter / SEK II Soziale Unterschiede
--------	---------------------------------------	---

Testament der Bürgerin Alheit Wolders vom 28.3.1390

Alheit Wolders entschloss sich zu einem späteren Zeitpunkt in ihrem Leben, auf eine Pilgerreise zu gehen. Diese Pilgerreisen führten Hamburgerinnen und Hamburger nach Rom, Santiago de la Compostela und sogar nach Jerusalem. Diese Reisen waren anstrengend und gefährlich. Viele Menschen starben auf der Reise oder an den Heiligen Orten. Dies galt als ein gesegneter Tod, als eine Möglichkeit, in den Himmel zu kommen. Alheit Wolders ist aber von der Pilgerreise zurückgekehrt.

1 "Im Namen der heiligen und einigen Dreifaltigkeit, Amen.¹ Da nichts Gewisseres ist
2 als der Tod und nichts Ungewisseres als die Stunde des Todes, beabsichtige ich,
3 Alheit Wolders, Bürgerin zu Hamburg, zu den heiligen Stätten zu wandern. Für den
4 Fall, dass ich auf der Reise, was Gott verhüten möge, sterbe, mache ich in dieser
5 Weise mein Testament, und zwar derart, dass ich ... [alles] was ich habe und
6 besitze, mit meiner sauren Arbeit erworben habe. Darum gebe ich zuerst für die
7 Seligkeit meiner Seele² ... für den Bau der Domkirche 1 Mark lübisch³, für die St.
8 Katharinenkirche 1 Mark, für die St. Nikolaikirche 1 Mark, für das Hospital⁴ zum
9 Heiligen Geist 1 Mark, für Franziskanermönchskloster⁵ St. Marien-Magdalenen 2
10 Mark, für das Dominikanermönchskloster St. Johannis 1 Mark, für St. Petri 1 Mark,
11 für die St. Jakobikirche 1 Mark, [...] Außerdem gebe ich Mettike, Abele und Wybeke,
12 einer jeden 5 Mark für die Aussteuer, wenn sie heiraten. ... Außerdem gebe ich vier
13 Klosterfrauen⁶, nämlich Gheseke, Metteke und zwei Alleken, meinen Muhmen⁷,
14 meine besten Kleider, Mantel und Oberkleid. ... Wulf, der Schuhmacher, ist mir 4
15 Mark lübisch schuldig. Clawes Nypert wird mir auf jeden St. Peterstag in der
16 Fastenzeit [am 22. Februar] 1 Pfund [2 Mark] [als Leihgebühr] für meine Braupfanne
17 schuldig. ...

Übersetzt nach: Hans-Dieter Loose (Hg.), Hamburger Testamente 1351 bis 1400, Hamburg 1970 (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg 11), Nr. 88.

¹ Die heilige Dreifaltigkeit ist der Begriff für den christlichen Gott, der gleichzeitig als der Vater (Schöpfer), Sohn (Jesus) und der Heilige Geist (die Quelle allen Denkens und Glaubens) verstanden wird.

² Seligkeit der Seele bedeutet, dass die Seele von Gott geliebt wird und in den Himmel kommt.

³ Eine Mark reichte zu der Zeit, um ein Pferd zu kaufen, ein Schilling war 1/16 einer Mark.

⁴ Ein Hospital war im Mittelalter ein Krankenhaus und Pflegeheim für alte, kranke und einsame Menschen.

⁵ Franziskaner waren Mönche, die sich ihren Lebensunterhalt erbettelten und dann Armen und Kranken beistanden.

⁶ Dominikaner waren Mönche, die sich ihren Lebensunterhalt erbettelten oder verdienten und besonders gute Predigten hielten.

⁷ Muhmen sind Schwestern der Mutter oder deren Töchter (also Tanten oder Cousinen).